

ÖKOPROFIT



**Auszeichnung
ÖKOPROFIT-Betriebe
Region Aachen 2002/2003**

| | |
|---|-----------|
| ÖKOPROFIT Region Aachen – Kosten senken im Betrieb | 2 |
| ÖKOPROFIT Region Aachen – Die Ergebnisse | 5 |
| Aachener Projektwerkstatt | 8 |
| Alten- und Pflegeheim St. Antonius | 10 |
| Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH | 12 |
| DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH | 14 |
| FEV Motorenteknik GmbH | 16 |
| Franz Zentis GmbH & Co. | 18 |
| Lützeler - Prick Bauunternehmung GmbH | 20 |
| Maria Hilf Stift | 22 |
| Neue ELSA GmbH | 24 |
| RelektrA GmbH | 26 |
| Stadt Würselen, Tief- und Hochbau /Grünflächen | 28 |
| ÖKOPROFIT Region Aachen – Die Kooperationspartner | 30 |
| ÖKOPROFIT Region Aachen – Zitate | 32 |

ÖKOPROFIT-Region Aachen wurde finanziell unterstützt durch:

NRW.



Ministerium für
**Umwelt und
Naturschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Am 13. Februar 2003 schließen 11 Betriebe aus unserer Region das Kooperationsprojekt ÖKO-PROFIT erfolgreich ab. ÖKOPROFIT vereint ökologischen Nutzen für die Umwelt mit den ökonomischen Zielen der Unternehmen. ÖKOPROFIT ist als gemeinsames regionales Projekt von Stadt und Kreis Aachen in den Prozess der Lokalen Agenda 21 eingebunden.

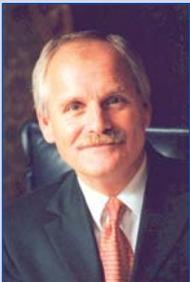
Durch die Reduzierung des Abfallaufkommens und des Wasser- und Stromverbrauchs, durch den behutsameren Umgang mit Bodenverbrauch und Bodenversiegelung erfolgt eine nachhaltige Umweltentlastung und gleichzeitig eine Kostenersparnis in den Betrieben. Effizientere Produktionstechniken und -verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbspositionen und sichern Arbeitsplätze.

Nachdem der Kreis Aachen im Juni 2001 mit 11 Betrieben der Region ein ÖKOPROFIT-Projekt gestartet hatte, konnten im Rahmen einer Kooperation von Stadt und Kreis Aachen weitere 11 Betriebe für eine Teilnahme an ÖKOPROFIT gewonnen werden. Während der letzten 12 Monate wurden die Betriebe vor Ort beraten, die Mitarbeiter wurden in Workshops geschult und für jedes Unternehmen wurden eigene, spezielle Maßnahmen entwickelt, die zum einen die regionale Umwelt entlasten und zum anderen die Betriebsergebnisse verbessern. Dabei ist zu bemerken, dass die erzielten Einsparungen die betrieblichen Ergebnisse Jahr für Jahr verbessern und nicht nur einmalig.

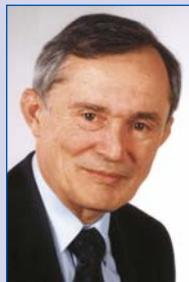
Schon die 11 Betriebe des ersten ÖKOPROFIT-Projektes hatten eindrucksvoll gezeigt, dass Ökonomie und Ökologie keinen Gegensatz bilden, sondern dass - ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21 - eine nachhaltige Vereinbarkeit beider Aspekte möglich ist. Auch die nunmehr ausgezeichneten Betriebe aus Stadt und Kreis Aachen haben mit ihren Maßnahmen erhebliche Kostensenkungen erzielt und damit gleichzeitig die regionale Umweltsituation verbessert.

ÖKOPROFIT ist nicht nur ein Kooperationsprojekt zwischen Stadt und Kreis Aachen. Deshalb gilt unser Dank allen, die daran mitgewirkt haben - insbesondere den teilnehmenden Unternehmen und den verschiedenen Kooperationspartnern, die uns in diesem Projekt unterstützt haben. Darüber hinaus gilt unser Dank den Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH Hamm und Consulting Aachen, die im Auftrag des Kreises und der Stadt Aachen die Betriebe beraten und deren Mitarbeiter geschult haben.

Im Interesse der Wirtschaftsregion Aachen und der Wirtschaftskraft der eigenen Betriebe hoffen wir, dass das gute Beispiel der mittlerweile 22 Unternehmen aus der Region Schule macht und sich weitere Betriebe an ÖKOPROFIT beteiligen - zu ihrem Nutzen und zum Nutzen der gesamten Region.



Dr. Jürgen Linden
Oberbürgermeister der
Stadt Aachen



Carl Meulenbergh
Landrat des
Kreises Aachen

W
O
R
T
B
R
O
W
R
O
R
T

ÖKOPROFIT® Region Aachen - Kosten senken im Betrieb

Das Erfolgsmodell zur Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen und zur Lokalen Agenda 21 etabliert sich

Das Projekt ÖKOPROFIT wurde in der Region Aachen zum zweiten Mal erfolgreich abgeschlossen. Nach einem ersten Projektdurchlauf des Kreises Aachen 2001/2002 wurde das zweite ÖKOPROFIT-Projekt in Kooperation des Kreises mit der Stadt Aachen durchgeführt. Die gesamte Region Aachen gehört somit zu den Vorreiter-Kommunen in NRW, die durch Umweltschutzmaßnahmen in ansässigen Betrieben Geld sparen und die Umwelt entlasten. Das Ergebnis ist auch in diesem Durchgang wieder beeindruckend: 11 Betriebe erreichten jährliche Einsparungen von rund 720.000 €. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Erfolge von "ÖKOPROFIT Region Aachen".

ÖKOPROFIT steht für Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt, auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile allein in NRW bereits in rund 20 Kommunen erfolgreich durchgeführt bzw. neu begonnen. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Dieses Handeln beinhaltet ökologischen Nutzen bei gleichzeitigem ökonomischen Gewinn und spiegelt den Grundgedanken von ÖKOPROFIT wider. Die teilnehmenden Betriebe sind dabei nicht auf sich allein gestellt sondern werden durch den Berater, die Kommune, Wirtschaftskammern und weitere Beteiligte bei der Verbesserung ihrer betrieblichen Umweltsituation unterstützt. Diese Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus den unterschiedlichsten Sparten entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten. Betrachtet man die Funktion von ÖKOPROFIT unter dem Aspekt der angestrebten nachhaltigen Entwicklung, so werden in den Unternehmen in den

Bereichen Ökologie, Ökonomie, und Soziales sichtbare und nachvollziehbare Verbesserungen erreicht:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Rohstoffe, sparen Energie und Wasser, sie verringern die Freisetzung umweltschädigender Emissionen und reduzieren die Abfallmengen.
- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gestärkt. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen; die Risiken, die aufgrund mangelnder Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können, werden vermindert. Insgesamt steigt die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.
- ÖKOPROFIT trägt auch zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert und der Arbeitsschutz im Unternehmen verbessert. Die Motivation der Mitarbeiter als ein entscheidender Faktor in einem gut funktionierenden Unternehmen wird durch verschiedene Maßnahmen gefördert.

Anlass

Schon während der Laufzeit des ersten ÖKOPROFIT-Projektes, das der Kreis Aachen im Juni 2001 begonnen hatte, zeichneten sich die Erfolge des

Modells ÖKOPROFIT in der Region ab. Aus diesem Grund fassten Kreis und Stadt Aachen Ende 2001 den Entschluss, das Projekt als regionale Kooperation weiterzuführen. Im Januar 2002 startete ÖKOPROFIT Region Aachen mit 12 teilnehmenden Betrieben mit einer Auftaktveranstaltung in der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Beteiligte

ÖKOPROFIT Region Aachen wurde als regionale Partnerschaft von verschiedenen Personen und Institutionen durchgeführt, getragen und betreut.

Die Initiatoren

Die Leitung von ÖKOPROFIT Region Aachen lag in den Händen des Umweltamtes des Kreises Aachen und der Stabsstelle Aachen Agenda 21 des Umweltdezernates der Stadt Aachen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und Eigenmitteln haben die Stadt und der Kreis Aachen das Projekt finanziert. Mit der fachlichen Durchführung wurde wie bereits im ersten Durchgang die B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt. Diese verfügt über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung und begleitete u.a. ÖKOPROFIT in München, Kempten und Hamburg sowie die ersten nordrhein-west-



Gruppenbild der Auftaktveranstaltung

fälischen ÖKOPROFIT-Projekte in Dortmund, Hamm und Münster. Das Aachener Beratungsunternehmen consulting unterstützte die B.A.U.M. Consult GmbH bei der Beratung in den Betrieben und bei der Durchführung der Workshops.

Die Kooperationspartner

Neben den Betrieben und den Beratern der B.A.U.M. Consult sind verschiedene Partner unterstützend bei der Information und Beratung der Betriebe, der Öffentlichkeitsarbeit und bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen tätig.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Kreises Aachen sowie der Stadt Aachen, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Kreislandwirtschaft Aachen, die Vereinigung der Unternehmensverbände im Aachener Industriegebiet sowie die Effizienz-Agentur NRW beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT.

Die Betriebe

Unmittelbar nach dem Beschluss, ÖKOPROFIT in der Region Aachen fortzuführen, begannen die Kooperationspartner sowie B.A.U.M. und consulting, Betriebe für das Projekt zu gewinnen. Nach einem Vorgespräch mit B.A.U.M. bzw. consulting entschlossen sich 11 Betriebe verschiedener Branchen und Größe, am ÖKOPROFIT-Projekt teilzunehmen. (s. Tabelle 1).

Inhalte

ÖKOPROFIT umfasst verschiedene Elemente, die zur Erreichung der Ziele "Verbesserter Umweltschutz" und "Kostensenkung" beitragen: Hierzu gehören gemeinsame Workshops, einzelbetriebliche Beratungen, die Ausgabe von Arbeitsmaterialien sowie die Prüfung und Auszeichnung des Unternehmens zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

| Betrieb | Branche | Mitarbeiterzahl |
|--|-------------------------------|-----------------|
| Aachener Projektwerkstatt | Beschäftigungsinitiative | 19 |
| Alten- und Pflegeheim St. Antonius | Seniorenheim | 115 |
| Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH | Herstellung von Süßwaren | 1.436 |
| DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH | Bau von Sondermaschinen | 51 |
| FEV Motorentchnik GmbH | Technische Fachplanung | 720 |
| Franz Zentis GmbH & Co. | Lebensmittelherstellung | 1.550 |
| Lützeler - Prick Bauunternehmung GmbH | Bauunternehmung | 12 |
| Maria Hilf Stift | Seniorenheim | 80 |
| Neue ELSA GmbH | Herstellung von PC-Peripherie | 85 |
| RelektRA GmbH | Recycling | 24 |
| Stadt Würselen, Tief- und Hochbau /Grünflächen | Stadtverwaltung | 220 |

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

Workshops und Erfahrungsaustausch

Zwischen Januar und November 2002 haben die Unternehmen gemeinsam mit der B.A.U.M. Consult und consulting sowie den Kooperationspartnern in 10 Workshops alle wesentlichen umweltrelevanten Themen bearbeitet. Diese reichten von Wasser, Energie und Beschaffung über

Abfallmanagement und Arbeitssicherheit bis hin zu rechtlichen und betriebsorganisatorischen Fragen. Zu jedem Themenkomplex erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfangreiche und praxisnahe Arbeitsmaterialien, die sie bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte unterstützten. Beispielhaft seien Arbeitsblätter zur Erhebung des Ist-Zustandes

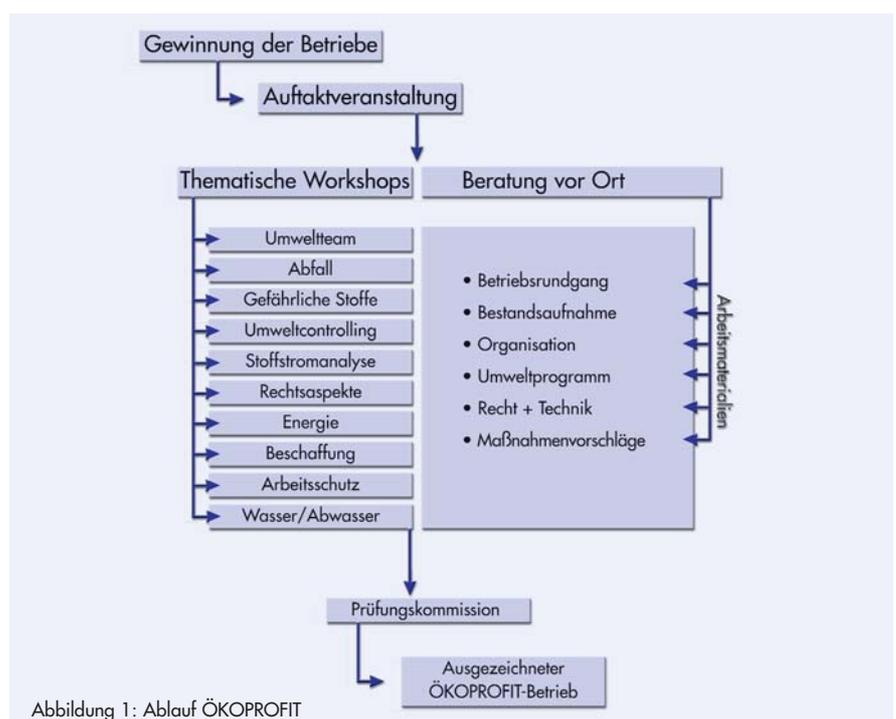


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

im Betrieb, für die weitere Themenvertiefung gedachte Literaturhinweise oder die Darstellung erfolgreicher Praxisbeispiele genannt. Die Arbeit in den Workshops hat verschiedene Zielsetzungen:

- Jeder Betrieb wird in die Lage versetzt, alle umweltrelevanten Betriebsdaten eigenständig zu erheben - dies reicht vom Erkennen der größten Energieverbraucher bis hin zur Menge der eingesetzten Gefahrstoffe und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Unternehmen sollen vorhandene Sparpotenziale ermittelt und entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden - wie z.B. die Senkung des Wasserverbrauchs durch die Regenwassernutzung, die Reduktion von Abfallmengen durch veränderte Produktionsverfahren oder die Einsparung von Energie durch technisch und organisatorisch sinnvolle Maßnahmen.
- Die Einführung eines Umwelt-Managementsystems ist von manchen Unternehmen kurz- bis mittelfristig angedacht - die Erarbeitung eines ÖKOPROFIT-Handbuchs oder die Benennung verantwortlicher Personen sind geeignete Ansätze um diese Einführung im Rahmen von ÖKOPROFIT organisatorisch vorzubereiten.
- Die Unternehmen werden sensibilisiert, auch bei zukünftigen Anschaffungen oder Neubauten Umweltgesichtspunkte zu berücksichtigen.

Besonders wichtig für eine möglichst effiziente Durchführung von ÖKOPROFIT ist der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen. Deshalb fanden die Workshops reihum in den teilnehmenden Betrieben statt und waren mit einer Betriebsbesichtigung verbunden. Dies ermöglichte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, gegenseitig Ideen auszutauschen, Probleme



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Workshop

anzusprechen und letztlich von ihren unterschiedlichen Erfahrungen zu profitieren.

Bei der Bearbeitung rechtlich relevanter Themen waren bei Bedarf Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus den zuständigen Behörden anwesend. Dieses ermöglichte den Unternehmen und Behörden, Kontakte aufzubauen bzw. zu intensivieren, Fragen "auf dem kurzen Dienstweg" zu klären und so potenziell in der Zukunft auftretende Probleme zu vermeiden. Die Kooperationspartner trugen durch Fachbeiträge zu den Workshops bei: Referenten waren z.B. die Effizienz Agentur NRW, die Energieagentur NRW sowie Mitarbeiter der beiden Umweltämter. Betriebe, die schon seit Jahren im Bereich des Umweltschutzes aktiv sind, ergänzten diese Vorträge durch eigene Erfahrungsberichte.

Individuelle Beratung der Betriebe

In den einzelnen Betrieben fanden etwa alle zwei Monate halbtägige Einzelberatungen durch die Umweltberater der Fa. consulting aus Aachen statt. Im Rahmen der ersten beiden Termine stand die Aufnahme der aktuellen Umweltsituation im Unternehmen und die Ableitung von daraus resultierenden Verbesserungsmöglichkeiten im Vordergrund. Manche Be-

triebe gewannen erstmals einen Überblick über umweltrelevante Daten in ihrem Unternehmen. Auch die Überprüfung der rechtlichen Anforderungen brachte den Unternehmen häufig nicht bekannte Defizite ans Licht - die Herstellung der Rechtssicherheit war für viele Betriebe daher von zentraler Bedeutung.

Nach Abschluss der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebsspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Der Zeitpunkt für die Realisierung der Maßnahmen wurde von den Betrieben selbst gewählt. Kurzfristig realisierbare Projekte wurden noch während der Projektlaufzeit umgesetzt, längerfristige Maßnahmen in ein Umweltprogramm aufgenommen.

Im Umweltprogramm sind alle Maßnahmen beschrieben und die jeweiligen Verantwortlichen benannt. Termine, z.B. für den Realisierungszeitpunkt, sind hier festgelegt, die voraussichtlich entstehenden Kosten bzw. Einsparungen sind dokumentiert.

Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An ÖKOPROFIT Region Aachen haben elf Unternehmen aktiv teilgenommen. Entscheidend war jedoch die Mitarbeit der fast 4.000 Mitarbeiter-

innen und Mitarbeiter dieser Unternehmen. Deren Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ÖKOPROFIT. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von Projektbeginn an in den einzelnen Unternehmen über das Projekt informiert und konnten sich über die Mitarbeit in Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligen. Den Beratern kam hier vor allem die Aufgabe des Moderators zu, denn viele Ideen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgeschlagen und weiterverfolgt. Die Projektverantwortlichen selbst wurden durch die Mitarbeit der Arbeitsgruppen entlastet. Kleinere Betriebe griffen dabei eher auf bestehende Strukturen zurück und integrierten das Thema Umweltschutz in die regelmäßigen Betriebsbesprechungen. In mittleren und großen Unternehmen ist dagegen meist ein Umweltteam installiert mit dem Ziel, das Umweltmanagement organisatorisch im Betrieb zu verankern. Diese Teams werden in der Regel über die Projektlaufzeit hinaus weiterbestehen.

Abschluss

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard - neben der Einhaltung rechtlicher Anforderungen müssen die Betriebe auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Lizenzgeber bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben. Im Januar 2003 wurden die Betriebe durch eine unabhängige Kommission entsprechend überprüft. Zur Kommission gehörten Vertreter der Stadt Aachen bzw. des Kreises sowie ein bis zwei Vertreter der Kooperationspartner.

Am 13. Februar 2003 verliehen die Umweltministerin des Landes NRW, der Oberbürgermeister der Stadt Aachen und der Landrat des Kreises Aachen die ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell an die elf teilnehmenden Betriebe. Mit dieser Auszeichnung wird das überdurchschnittliche Engagement der Unternehmen für den Umweltschutz gewürdigt.

Die ausgezeichneten ÖKOPROFIT Betriebe...

- ...haben für ihre Unternehmen ein umfassendes Programm mit geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Realisierung begonnen,
- ...untersuchen die betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- ...erfassen Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie anfallende Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen,
- ...haben ein Abfallwirtschaftskonzept erstellt,
- ...beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und
- ...haben Verantwortliche für ihre umweltrelevanten Aufgaben benannt.

Wie geht es weiter?

Die im Umweltprogramm vermerkten, im Rahmen von ÖKOPROFIT aber noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden selbstverständlich von den Unternehmen weiterverfolgt. Einige Unternehmen sind darüber hinaus daran interessiert, auch nach Abschluss von ÖKOPROFIT gemeinsame Workshops zu ausgewählten Themenkomplexen durchzuführen. Zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Betriebe ist im Verlauf des Projektjahres ein persönlicher Kontakt entstanden, der bei der Klärung von auftretenden Problemen und Fragen im Alltag gut genutzt werden kann.

Für das Jahr 2003 planen Stadt und Kreis Aachen ein drittes ÖKOPROFIT-Projekt in der Region Aachen, um weiteren Betrieben die Teilnahme an diesem zukunftsgerichteten Projekt zu ermöglichen.

ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003 - Die Ergebnisse

Die Umwelt weniger belasten und dabei Geld sparen - diese Ziele haben sich die ÖKOPROFIT-Betriebe der Region Aachen zu Beginn des Projektes im Januar 2002 gesetzt und eindeutig erreicht. Es werden 1,63 Tonnen Abfall, 105.400 m³ Wasser und ca. 4,5 Mio. kWh Energie eingespart. Die Energieeinsparung entspricht einer Reduzierung des Treibhausgases CO₂ um 1.107 Tonnen im Jahr.

Ein beachtliches Ergebnis konnte auch auf der Kostenseite erzielt werden (s. Tabelle 2).

Zum Projektabschluss konnten ca. 720.000 € an Einsparungen pro Jahr errechnet werden. Mit einer Investitionssumme von rund 984.000 € wurden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die die Umwelt entlasten werden. Die geplanten Maßnahmen wurden zur besseren Dokumentation und Zielverfolgung von den elf Betrieben jeweils in einem sogenannten Umweltprogramm zusammengefasst. Dieses stellt die Einzelmaßnahmen mit Verantwortlichkeiten, Zielterminen und Investitionen bzw. Einsparungen dar. Insgesamt wurden im Rahmen des Projektes 72 Einzelmaßnahmen festgelegt. Hiervon sind 30 Maßnahmen

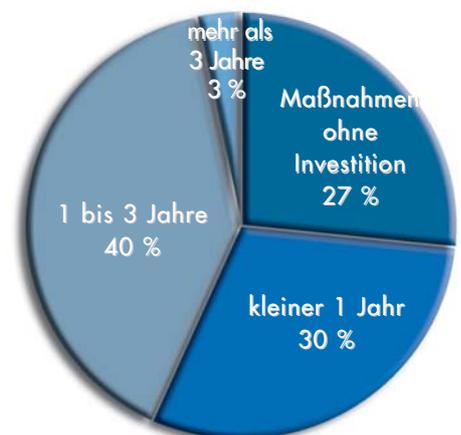


Abbildung 2:
Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 30 Maßnahmen

| Amortisationskategorie | Einsparungen in €/a | Investitionen in € |
|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| Maßnahmen ohne Investition | 85.497 | 0 |
| Kleiner 1 Jahr | 178.540 | 49.150 |
| 1 bis 3 Jahre | 437.642 | 852.550 |
| Größer 3 Jahre | 435 | 2.000 |
| Summe der 30 Maßnahmen | 702.114 | 903.700 |

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 30 Maßnahmen der elf teilnehmenden Betriebe von Ökoprofit Region Aachen 2002/2003

zum Projektabschluss monetär bewertbar, d.h. die Einsparungen und Investitionen dieser Maßnahmen konnten direkt gegenüber gestellt werden. Bei diesen bewertbaren Maßnahmen stehen rund 702.000 € an Einsparungen pro Jahr einer Investitionssumme von 903.700 € gegenüber. Die investierte Gesamtsumme amortisiert sich, vereinfacht gerechnet, in knapp 1,3 Jahren. Die Einsparungen werden sich daher in den folgenden Jahren weiter

deutlich erhöhen. Bei weiteren 35 Maßnahmen war eine Bewertung noch nicht möglich, da sie sich noch in der Umsetzung befinden oder noch nicht begonnen wurden. Weitere 7 Maßnahmen sind ebenfalls nicht monetär darstellbar, da sie sich z.B. in der Verbesserung der Arbeitssicherheit oder in Maßnahmen zum Schutz von Boden und Grundwasser ausdrücken. In den abgebildeten Auswertungen wurden lediglich die 30 zum Zeitpunkt

des Projektabschlusses bewertbaren Maßnahmen zu Grunde gelegt. Die Abbildung 3 zeigt eine Aufteilung der 72 Einzelmaßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen. Die wichtigsten Maßnahmen werden in den Betriebsdarstellungen auf den folgenden Seiten vorgestellt. Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT Region Aachen 2002 / 2003 haben die Unternehmen aufgrund der Ist-Soll-Analyse zunächst einen umfassenden Überblick über ihre derzeitige Umweltsituation, rechtliche Defizite und vorhandene Potenziale erhalten. Im Laufe des Projektes wurden durch die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen diese Potenziale genutzt und die Rechtssicherheit erhöht. Hierdurch wurde ein Umweltmanagement aufgebaut, das eine Vorstufe zu einem zertifizierten oder validierten Umweltmanagementsystem bilden kann. Auf allen Ebenen im Unternehmen wurden die Beschäftigten für das Thema Umweltschutz sensibilisiert und in die Lage versetzt, auch in Zukunft Ökonomie und Ökologie zu vereinen.

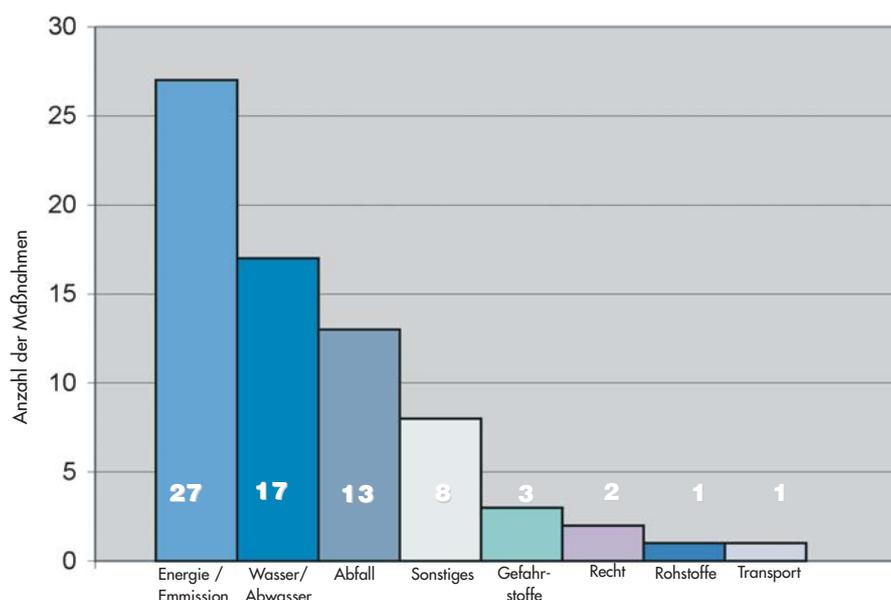


Abbildung 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

ÖKOPROFIT-Betriebe Region Aachen

2002/2003



Aachener Projektwerkstatt

Alten- und Pflegeheim St. Antonius

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH

DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH

FEV Motorenteknik GmbH

Franz Zentis GmbH & Co.

Lützeler - Prick Bauunternehmung GmbH

Maria Hilf Stift

Neue ELSA GmbH

Relektra GmbH

Stadt Würselen, Tief- und Hochbau/Grünflächen

Die Teilnehmer...



Aachener Projektwerkstatt Heinrich Böll e.V.

Mitglied im Deutschen PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband
und im Verband PRO- KORK- RECYCLING

**Aachener Projektwerkstatt
Heinrich Böll e.V.**

Nordstr. 78
52078 Aachen

1985 gegründet
zur Zeit 19 Mitarbeiter

Kontakt:
Josef Heibeyn
Tel.: 0241/920 97 85
acprojekt@t-online.de



Die Aachener Projektwerkstatt (APW) beschäftigt und qualifiziert langzeitarbeitslose oder aus anderen Gründen schwer vermittelbare Jugendliche und Erwachsene und bereitet diese u.a. auf die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vor.

Der gemeinnützige Verein beschäftigt zur Zeit 19 Mitarbeiter/Innen. Seit 1994 ist die Beschäftigungsinitiative vornehmlich im Bereich Umwelt tätig und versucht, neben der Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen, eine ökologisch sinnvolle Arbeit zu leisten.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

Jährliche Einsparungen zur Zeit noch nicht bezifferbar



Das Umweltteam der Aachener Projektwerkstatt

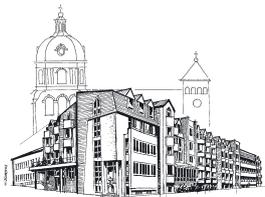


Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Zerlegung, Entsorgung und teilweise Reparatur der in den Privathaushalten der Stadt Aachen anfallenden Küchen- und Haushaltsgroßgeräte (in 2001 ca. 8750 Stück) | 1994 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Geschirr- und Spülmobilverleih | 1994 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Flaschenkorkrecycling (in 2001 38,5 t) | 1996 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|--|-----------------------------------|---|---------|
| Austausch der Leuchtkörper und deren veränderte Anordnung in der Werkhalle | 150 € | Energieeinsparung | 04/2002 |
| Installation eines Auffangtanks für Niederschlagswasser, zur Verwendung für Probeläufe reparierter Waschmaschinen und zur Reinigung der Werkhalle | 127 € | Reduzierung des Wasserverbrauchs | 06/2002 |
| Neue Kennzeichnung der Werkhallensammelbehälter für Stoffe zur Verwertung bzw. Beseitigung | 0 € | Optimierung der Abfalltrennung | 09/2002 |
| Aufstellung von Behältern zur Trennung von Papier, Kunststoff und Restmüll | 0 € | Optimierung der Abfalltrennung | 09/2002 |
| Anbringung von Perlatoren und Hinweisschildern zur Benutzung der Sparstoptaste der Toiletten | 100 € | Verringerung des Wasserverbrauchs | 10/2002 |
| Veränderung der Heizungsanlage in der Werkhalle; es wurden vier zusätzliche Wärmetauscher angebracht, wobei zwei in der Funktion von Luftschleiern vor den Werktoeren installiert wurden | 10.000 € (Eigenanteil 1.000 €) | Energieeinsparung | 10/2002 |
| Anschaffung eines neuen Altöltanks | 600 € | Verbesserung des Boden- und Grundwasserschutzes | 11/2002 |



**Alten- und Pflegeheim
St. Antonius**
Klosterstr. 30
52146 Würselen

www.antonius-wuerselen.de

1901 gegründet
115 Mitarbeiter

Kontakt:
Joachim Classen
Tel.: 02405/457-0



Das Alten- und Pflegeheim St. Antonius - als Kloster 1901 gegründet - ist eine Einrichtung der Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian in Würselen. 131 Plätze in der stationären Pflege sowie 6 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze stehen zur Verfügung.

Nach Maßgabe einer vom Kirchenvorstand erlassenen und kirchenaufsichtlich genehmigten Satzung sowie eines selbst erarbeiteten Pflegeleitbildes verwirklichen wir unsere Vorstellungen von ganzheitlicher Pflege mit 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

3.600 €

- **Abfall:**
nicht bezifferbar
- **Energie:**
nicht bezifferbar
- **Wasser:**
nicht bezifferbar



Herr Classen, Herr Carduck



Umweltchronik

Maßnahme

Jahr

- Umbau- und Sanierungsmaßnahme-Wärmedämmputz; neue Heizung; Spülstops in Toiletten; Entsiegelung von Hofflächen 1993-1997
- Dachbegrünung 2000
- Mülltrennung und Abfallverwertung 2001

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|------------------------|--|-------------|
| Umstellung von Treibgasflaschen auf Handpumpensystem bei Pflegeartikeln | 0 € | 300,- € sowie Abfallreduzierung | erledigt |
| Austausch zweier Tintenstrahldrucker gegen einen Farblaserdrucker | 1.200 € | 3.300,- € | erledigt |
| Überprüfung des Gefahrstoffkatasters | 0 € | Sukzessive Substitution der Gefahrstoffe | fortlaufend |
| Anschluss der Heizung/Warmwasserbereitung an ein BHKW | 0 € | Bessere Energienutzung | 2003/2004 |
| Nutzung der hofseitigen Dachflächen zum Regenwasserauffang | z.Z. nicht bezifferbar | Reduzierung der Abwassergebühren | 2003/2004 |
| Nutzung der straßenseitigen Dachflächen durch Sonnenkollektoren | durch Energielieferant | Nutzung erneuerbarer Energie | 2003/2004 |



SCHWEIZER CHOCOLADE-KULTUR
SEIT 1845

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH

Süsterfeldstraße 130
52072 Aachen

www.lindt.de

1.436 Mitarbeiter

Kontakt:
Jochen Weidhaas-Schwarz
Tel.: 0241/88 81-708



Lindt & Sprüngli ist weltweit bekannt für seine feinen Pralines und Schokoladen.

Seit Jahren sorgt Lindt regelmäßig mit einer Vielzahl neuer Produkte für Abwechslung im Süßwarenmarkt. Bei Geschenkangeboten wie Pralinenmischungen, Oster- und Weihnachts-spezialitäten ist Lindt Marktführer.

Das umfangreiche Sortiment bietet für jede Gelegenheit ein passendes Produkt.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

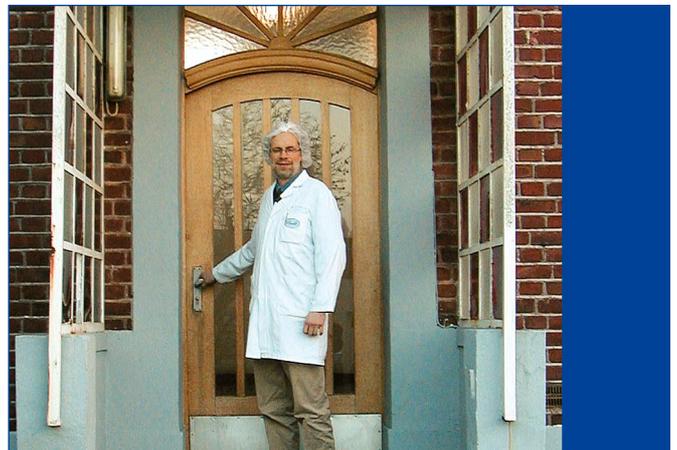
• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

148.000 €

- **Abfall:**
nicht bezifferbar
- **Energie:**
200.000 kWh
- **Wasser:**
68.000 m³



Der Umweltbeauftragte von Lindt & Sprüngli



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Sortenreine Abfalltrennung und Fortschreibung Abfallbilanz | 1989 |
| • Lärminderung im Produktionsbereich unter 90 dB(A) | 1998 |
| • Folienauskleidung Auffangwannen Trafos | 2001 |
| • Reduktion Wasserverbrauch je t Fertigware um 50% innerhalb 5 Jahren | 2001 |
| • Reduktion Energieverbrauch (Gas+Strom) je t Fertigware um ca. 30% innerhalb von 5 Jahren | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|--|------------------------|---|----------|
| Wasserversorgung durch eigenen Trinkwasserbrunnen (PIUS-Check) | 136.000 € | 57.000 € sowie 68.000 m ³ Wasser | 2003 |
| Regenwassernutzung für Kühltürme (PIUS-Check) | 50.000 € | 29.000 € sowie 15.000 m ³ Wasser | 2003 |
| Wirtschaftliches Autofahren im Bereich Außendienst | 6.000 € | 30.000 € sowie Verringerung relativer Kraftstoffverbrauch um 10% | 2003 |
| Reduktion Wasserverbrauch Formenwaschanlage (PIUS-Check) | z.Z. nicht bezifferbar | 22.000 € sowie Reduktion von Energie und Wasser / Abwasser 4.000 m ³ | 2003 |
| Frequenzrichter für Abluftventilatoren (PIUS-Check) | 9.000 € | 10.000 € sowie 200.000 kWh Strom | 2003 |
| Geschlossener Wasserkreislauf Reinigung Tonellbehälter | z.Z. nicht bezifferbar | Wasser- und Energieeinsparung | 2003 |
| Kennzeichnung der Abfallsammelstellen im Werk | 1.500 € | Vermeidung von Fehlwürfen | erledigt |
| Aktualisierung Gefahrstoffkataster | 0 € | Erhöhung Rechtssicherheit | 2002 |

- Entwicklung
- Konstruktion
- Fertigung
- Steuerungsbau
- Installation
- Wartung

DIRKRA
Sondermaschinenbau GmbH

Werther Straße 20
52224 Stolberg/Rhl.

www.dirkra.de
www.dirkra.com

1962 gegründet
51 Mitarbeiter

Kontakt:
Dirk Krahe
Tel.: (0 24 02) 95 44-0
Fax: (0 24 02) 95 44 10
info@dirkra.de



Die **DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH** wurde im Jahre 1962 von Herrn Paul Krahe als Handwerksunternehmen gegründet. Stetiges Wachstum führte dazu, dass das Unternehmen 1971 den Neubau der Fertigungshalle und der Verwaltung an der Werther Straße in Stolberg in Angriff nehmen musste.

Ständige Anpassung an sich ändernde Marktgegebenheiten und ein hohes Maß an innovativem unternehmerischen Handeln haben den Handwerksbetrieb zu einem mittelständischen Unternehmen wachsen lassen.

Die Firma wird heute vom Firmengründer Herrn Paul Krahe und seinem Sohn Dirk Krahe geleitet.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN/ISO/EN 9001
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

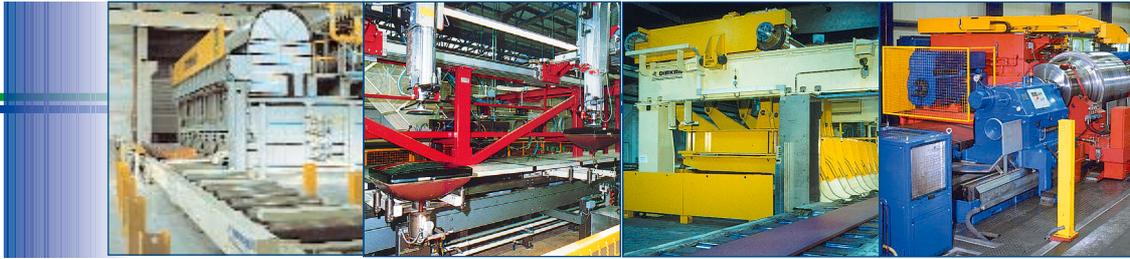
Jährliche Einsparung

22.500 €

- Abfall: -
- Energie: -
- Wasser: -



Das Verwaltungsgebäude der DIRKRA Sondermaschinenbau GmbH



KOMPETENZ – QUALITÄT – FLEXIBILITÄT

Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| Neubau von Halle 3N + 4, Werther Str. 20 <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung von Isolierglas • max. Wärmedämmung durch Isopaneelen • ferngesteuerte Hallentorschließung • energieeinsparende Beleuchtung (Bedarfsabschaltung) | 1997 |
| Einführung von Mülltrennsystem in allen Abteilungen | 1998 |
| Verwendung von Schleifzusätzen mit 5-facher Standzeit <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung Wasserverbrauch • Reduzierung Entsorgung von Altemulsionen | 1999 |
| Reinigung und Ultra-Filtration von Maschinen- und Getriebeölen <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Entsorgung Altöl • Reduzierung der Neubeschaffung Frischöl | 2000 |
| Umbau, Ausbau und Modernisierung der Büroflächen <ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Fenster gegen Isolierglas • Optimierung der Beleuchtung (bewegungsgesteuert) | 2001 |
| Umbau und Modernisierung des Sozialtraktes <ul style="list-style-type: none"> • Austausch der Fenster gegen Isolierglas • Optimierung der Beleuchtung (bewegungsgesteuert) • Optimierung der WC-Spülungen und der Duschgelegenheiten • Installation von Sparleuchten | 2002 |
| Umsetzung ÖKOPROFIT <ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung der Straßenfassade durch Isopaneelen • Installation von Sparleuchten in allen Hallen • Pius Check | 2003 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|--|-----------------|------------------------------|----------|
| Neue Entsorgungsverhandlungen | | 2.500 € | erledigt |
| Spritzschutz Walzenschleiferei | 1.500 € | 1.500 € | erledigt |
| Schleifschlämme trocknen | 2.200 € | 1.800 € | erledigt |
| Transportoptimierung Altemulsion | 3.000 € | 2.200 € | erledigt |
| Reduzierung Kanaleinleitung durch Versickerung | 3.000 € | 3.720 € | 2003 |
| Optimierung Druckluftsystem | 2.000 € | 1.500 € | 2003 |
| Optimierung Hallenbeleuchtung | 2.000 € | 1.800 € | erledigt |



FEV Motorentechnik GmbH

Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

www.fev.com

1978 gegründet
ca. 720 Mitarbeiter

Kontakt:
Dr.-Ing. Peter Schütze
Tel.: 0241/56 89 - 250



Die FEV Motorentechnik GmbH ist ein weltweit agierendes, unabhängiges Engineering-Unternehmen. Es wurde 1978 von Prof. Dr. techn. Franz Pischinger gegründet und führt heute High-Tech-Entwicklungen auf dem gesamten Gebiet der Verbrennungsmotoren durch. Hierfür stehen vielfältige Ressourcen, z. B. Motoren- und Fahrzeugprüfstände, verschiedenste Labore und Werkstätten zur Verfügung, ebenso CAD- und CAE-Arbeitsplätze. In einem zusätzlichen Geschäftsbereich wird Meß- und Prüftechnik, bis hin zu kompletten Motorenprüfständen, hergestellt und vertrieben.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001
- DIN EN ISO 14001 in Vorbereitung
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002

Jährliche Einsparung

44.920 €

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
315.000 kWh Gas
- **Wasser:**
1.200 m³



Das FEV Ökoprofit-Team



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Verwendung von Versickerungspflaster für neue Parkplätze | 1997 |
| • Installation einer neuen geschlossenen Rückkühlanlage für Prüfstände | 1999 |
| • Modernisierung von Gaswarnanlage und automatischer Löschanlage | 2000 |
| • Erweiterung Brandmeldeanlage | 2001 |
| • Modernisierung Rückkühlanlagen für Prüfstände | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|--|-----------------|---|--|
| Überarbeitung des Abfallkonzeptes und Neuverhandlung mit Entsorgern | 0 € | 10.000 € sowie Abfalltrennung | 02/2002 |
| Bewässerung der Außenanlagen mit Grundwasser (statt Frischwasser), Reduz. der Wasser- u. Kanalgebühren | 1.440 € | 970 € sowie 200 m ³ Wasser | 04/2002 |
| Überarbeitung und Optimierung der Verträge Strom/Gas/Wasser | 0 € | 20.000 € | 07/2001 (Laufzeit 1 Jahr) |
| Erneute Überarbeitung und Optimierung des Vertrages Gas | 0 € | 2.430 € Kostenreduzierung Gas | 10/2002 (Laufzeit 2 Jahre) |
| Neue Heizungssteuerungsanlagen | 1.000 € | 8.500 € sowie 315.000 kWh Gas | 03/2002 |
| Reduzierung des Wasserverbrauchs an Kühltürmen und der Kanalgebühren | 950 € | 3.020 € sowie 1.000 m ³ Wasser | 12/2002 |
| Erfassung von Tagesgängen beim Stromverbrauch zur Lokalisierung der Stromverbrauchsspitzen | 0 € | Belastungsspitzen abbauen durch Erstellung eines Großenergieverbraucher-schaltkonzeptes | 11/2002-2003 |
| Reduzierung der Stromaufnahme bei der Beleuchtung durch Einsatz moderner Energiesparlampeneinsätze | 0 € | Kostenreduzierung von ca. 40 % bei der Stromaufnahme | 2003-08 (schrittweise Änderung der Beleuchtungsanl.) |



Franz Zentis GmbH & Co.

Jülicher Straße 177
52070 Aachen

www.zentis.de

1893 gegründet
1.550 Mitarbeiter

Kontakt:
Jürgen Born
Tel.: 0241/47 60-83 47
Juergen.Born@Zentis.de



Franz Zentis GmbH & Co. ist ein Unternehmen der Lebensmittelindustrie und produziert in Aachen an zwei Standorten. Die Produktion ist heute in drei Sparten gegliedert. Die Herstellung von Konfitüren und süßen Cremes, die Herstellung von Süßwarenprodukten aus Marzipan- und Schokoladenerzeugnissen, sowie die Herstellung von Fruchtzubereitungen für die Milch- und Backwarenindustrie. Zentis gilt als einer der größten fruchtverarbeitenden Betriebe Europas und ist heute ein weltweit agierendes Unternehmen.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

380.000 €

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
1.000.000 kWh
- **Wasser:**
38.000 m³



Umweltbeauftragter Jürgen Born



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Speisewasserkreislaufführung an den Vakuumpumpen | 1996 |
| • Installation einer LKW-Waschanlage mit integrierter Wasseraufbereitung | 1997 |
| • Mehrfachnutzung von Wasser bei der Schaltschrankkühlung | 1998 |
| • Warmwassererzeugung durch Kondensatausnutzung über einen Wärmetauscher | 2000 |
| • Austausch des ozonschädigenden Kältemittels R 22 gegen Ammoniak und Kühlsole | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|-----------------|---|----------|
| Leckagen-Beseitigung im Druckluftnetz | 10.000 € | Energieeinsparung, z.Z. n. bezifferbar | erledigt |
| Reduzierung der Lärmemission durch zusätzliche Kapselung | 10.000 € | Reduzierung des Geräuschpegels in unmittelbarer Nachbarschaft des Betriebes | 03/ 2003 |
| Wärmerückgewinnung aus Reinigungsanlagenabwasser über Wärmetauscher | 300.000 € | 200.000 € sowie 1.000.000 kWh Energie | 06/2003 |
| Aufbau einer Fruchtwagenwaschanlage mit integr. Wasseraufber. und Kreislaufführung | 350.000 € | 140.000 € sowie 36.000 m ³ Wassereinsparung | 12/2003 |
| Senkung der Lagerbestände an Aromen, Reinigungs- und Desinfektionsmittel durch "Just in time"-Anlieferung | 0 € | Minimierung des Gefahrstoffpotentials | 12/2003 |
| Einstellung des LKW-Pendelverkehrs durch Auflösung gemieteter Kühllhäuser und Bau eines Tiefkühl-Hochregallagers auf dem Werksgelände | 0 € | 40.000 € sowie 45.000 l Diesel | 12/2003 |



**Lützeler-Prick
Bauunternehmung GmbH**

Brockenberg 23
52223 Stolberg

2001 gegründet
12 Mitarbeiter

Kontakt:
Peter Prick
Tel.: 02402/257 03
Fax.: 02402/274 76



Wir sind eine kleine Bauunternehmung mit ca. 12 Mitarbeitern und überwiegend im Tankstellenbau tätig. Weitere Betätigungsfelder liegen im Industrie- und Tiefbau mit dem Schwerpunkt auf den Umweltbereichen Abscheider- und Kanalsanierung. Dementsprechend sind wir zugelassener Fachbetrieb nach § 19l WHG.

Wir sehen unsere Dienstleistung als einen Beitrag zum Umweltschutz und versuchen darüber hinaus bei allen betrieblichen Aktivitäten die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- Fachbetrieb nach § 19l WHG 2001
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

€ nicht bezifferbar

- **Abfall:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Energie:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Wasser:**
-



Geschäftsführer Peter Prick



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|-------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung eigener Container für die Abfalltrennung auf den eigenen Baustellen | 1992 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Einbau neuer Fenster mit Wärmeschutzverglasung - Büro- und Sozialräume am Bauhof | 1999 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Regenwasserversickerung der Dachwässer über Sickerbrunnen | 2000 |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerechte Entleerung der Abscheideranlage (Erwerb der Sachkunde nach DIN 1999) | 2001 (1998) |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Heizungsanlage am Bauhof (Umstellung von Öl auf Gas) | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|-----------------|---|---------|
| Reduzierung von Verschnitt von Baumaterialien | 0 € | Bessere Ausnutzung von Rohstoffen | 08/2002 |
| Reduzierung von Leerfahrten | 0 € | Ger. Emissionen, Verkehrsentlastung | 08/2002 |
| Fahrertraining | 0 € | Geringere Emissionen, Energieeinsp. | 2003 |
| Sozial- und Büroräume (Bauhof) von außen dämmen | ca. 6.000 € | Reduzierung Energieverbrauch und Emissionen | 2003 |
| Einsatz von Bio-Ölen (z.B. Schalöl, Hydrauliköl etc.) | 0 € | Reduzierung des Gefährdungspotenzials für Boden und Grundwasser | 2003 |



Neue ELSA GmbH

Sonnenweg 11
52070 Aachen

www.elsa.de

01.08.2002 gegründet
85 Mitarbeiter

Kontakt:
GE-MO Gebäudemanagement
Martin Mollik
Tel.: 0241/606 61 00
martin.mollik@ge-mo.de



Hervorgegangen ist die Neue ELSA GmbH aus der ELSA AG. Derzeit sind rund 85 Mitarbeiter in Aachen beschäftigt. Der Firmensitz liegt im Landschaftsschutzgebiet, was die Verpflichtung gegenüber dem Umweltschutz unterstreicht. Die Neue ELSA GmbH bietet Produkte und Lösungen aus den Bereichen Datenkommunikation und Computergrafik. Die Produktpalette umfasst Analog- und DSL-Modems, kabelgebundene und drahtlose Netzwerklösungen sowie Consumer-Grafikkarten und professionelle Grafiklösungen. Ziel ist es, die Neue ELSA GmbH als führenden Anbieter im zukünftigen Wachstumsmarkt Home Networking zu positionieren.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

95.200 €

- **Abfall:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Energie:**
2.500.000 kWh thermisch
- **Wasser:**
200 m³



M.Mollik(GE-MO), C.Heiligers; A.Llera (Neue ELSA GmbH)



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|-------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Sanierung und Renaturierung der Teichanlage und Errichtung eines Feuchtbiotops | 1998 - 2002 |
| <ul style="list-style-type: none"> Trennung der Abfälle in den Büroräumen in drei Fraktionen | 1999 |
| <ul style="list-style-type: none"> Installation modernster Gebäudetechnik im Neubau und Logistikzentrum | 1998 - 1999 |
| <ul style="list-style-type: none"> Aufstellung von Abfalltrennsystemen und Batteriesammelstationen im Verwaltungsgebäude | 2000 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|-----------------|---|-----------|
| Optimierung der Wärmeversorgung, (z.B. Absenkung Lagertemperatur, Abschaltung der Büroklimaanlage, Abschaltung der alten Ölheizungen, Anbindung an neue Heizungsanlage) | 4.000 € | mindestens 85.000 € sowie 2.500.000 kWh Energie | erledigt |
| Optimierung der Stromversorgung (Erfassung und Erkennung von Lastspitzen, Installierung eines Energiemanagementsystems) | ca. 10.000 € | Energieeinsparung, z.Z. noch nicht bezifferbar | 02/2003 |
| Optimierung der Gebäudetechnik durch Beratung der Energieagentur NRW (Überprüfung Energieeinkauf- und Wartungsverträge, Optimierung der Betriebsweise) | 0 € | Einsparungen z.Z. noch nicht bezifferbar | in Arbeit |
| Einbau von Wasserspareinrichtungen in den Sanitäranlagen | 500 € | 200 € sowie 200 m ³ Wasser | 12/2002 |
| Senkung der Abwassergebühren durch die Erfassung von Verdampfungsverlusten | 1.000 € | 5.000 € | 12/2002 |
| Überprüfung der versiegelten Flächen die direkt in den Wildbach eingeleitet werden können, Reduzierung der Niederschlagsgebühr | 0 € | Einsparungen z.Z. noch nicht bezifferbar | 01/2003 |
| Verwertung der Elektrowertreststoffe durch separate Trennung in verschiedene Fraktionen. | 0 € | 5.000 € | 01/2003 |



RelektrA GmbH

Krantzstr. 7
52070 Aachen

www.RelektrA.de

1999 gegründet
(vormals AW-RelektrA)
24 Mitarbeiter

Kontakt:
Uwe Gohrbandt, Marco Sauer
Tel.: 0241/960 94 94
Fax: 0241/960 94 95
info@relektra.de



Die RelektrA bietet seit Anfang der 90er Jahre als einziger Verwerter für elektrische und elektronische Altgeräte im Raum Aachen ein ökologisches Recycling an. Darüber hinaus produzieren wir anspruchsvolle Kleinserien von unterschiedlichsten Elektroartikeln und führen kurzfristige Produktionsunterstützungsarbeiten, wie bspw. Auszeichnungs-, Umpack- und Ettiketierarbeiten durch. In unserem Unternehmen wird der Qualitäts- und Umweltgedanke in allen unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Im Frühjahr 2003 erfolgt die Zertifizierung nach ISO 9001/2000.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- Entsorgungsfachbetrieb seit 1996
- ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003
- ISO 9001/2000 Anfang 2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

€ nicht bezifferbar

- **Abfall:**
-
- **Energie:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Wasser:**
zur Zeit nicht bezifferbar



Das Umweltteam: Hr. Gohrbandt und Fr. Zeman



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| <ul style="list-style-type: none"> Zerlegung von elektrischen und elektronischen Altgeräten mit einer Wiederverwertungsquote von über 98% | 1996 |
| <ul style="list-style-type: none"> Übergang vom Beschäftigungsprojekt in die wirtschaftliche Selbstständigkeit | 1999 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|--|------------------------|--|---------|
| Anschaffung eines kraftstoffsparsameren Lastkraftwagen | noch nicht bezifferbar | Energieeinsparung noch nicht bezifferbar | 2003 |
| Umsetzung von Umweltschutzaspekten beim Aus- bzw. Umbau der Büroverwaltung (Beleuchtung, Ausstattung.) | noch nicht bezifferbar | Energieeinsparung noch nicht bezifferbar | 2003 |
| Anbringung von Spülstop-Hinweisen auf den Toiletten | 0 € | Wassereinsparung noch nicht bezifferbar | 01/2003 |

Seniorenzentrum Maria-Hilf-Stift Monschau

Auf dem Schloß 5
 52156 Monschau

www.maria-hilf-stift.de

1857 gegründet
 80 Mitarbeiter

Kontakt:
 Frank Schade
 Tel.: 02472/851 55



Das Maria-Hilf-Stift ist eine vollstationäre Einrichtung der Altenhilfe. In unserem Haus werden rund um die Uhr 80 pflegebedürftige Menschen gepflegt und betreut. Die pflegerische Arbeit basiert auf aktuellen pflegewissenschaftlichen Theorien. Ergänzt wird dies durch ein intensives Fortbildungsangebot für unsere Mitarbeiter. Das Maria-Hilf-Stift liegt in einer alten Burganlage direkt über der Monschauer Altstadt. Die Naturverbundenheit mit der Eifel und die Nähe zu großen Naturschutzflächen, wie dem Hohen Venn geben dem Leben in Monschau eine besondere Lebensqualität.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

30.000 €

- **Abfall:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Energie:**
zur Zeit nicht bezifferbar
- **Wasser:**
zur Zeit nicht bezifferbar



Das Umweltteam des Maria-Hilf-Stift, Monschau



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|-------------|
| • Anschaffung einer Containerpresse zur Reduzierung von Abfallvolumen | 2001 |
| • Umrüstung der Wasserinstallationen mit Perlatoren und Durchflussbegrenzern | ab 2001 |
| • Austausch alter Thermostatventile durch neue regulierbare Thermostatventile | 2000 / 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|------------------------|---|--------------------|
| Umstellung auf Umweltpapier und weitere ökologische Büromaterialien | 0 € | Ressourcenschonung, Einsparung noch nicht bezifferbar | erfolgt ab 1/2002 |
| Installation einer zentralen Geschirrspülmaschine für das gesamte Geschirr des Hauses als Ersatz für 7 Maschinen | 23.000 € | 30.000 € sowie erheblich geringerer Einsatz von Spülmittel / erheblich geringerer Personaleinsatz | erfolgt ab 07/2002 |
| Installation einer Kippbratpfanne, eines Vierplattenelektroherdes, eines Dampfdruckkessels, einer Doppelfriteuse und eines Kombinationsgargerätes | 41.000 € | erheblich geringerer Energieverbrauch, Einsparung noch nicht bezifferbar | erfolgt 07/2002 |
| Reduzierung von Gefahrstoffen durch Einsatz von ökologisch unbedenklichen Stoffen | 0 € | Verbesserung des Arbeitsschutzes | ab 01/2002 |
| Getrennte Sammlung von Altpapier im Verwaltungsbereich | 0 € | Abfalltrennung, Einsparung noch nicht bezifferbar | ab 09/2002 |
| Pilotprojekt "Getrennte Sammlung von Inkontinenzmaterialien" | noch nicht bezifferbar | Abfalltrennung, Einsparung noch nicht bezifferbar | ab 2003 |



Stadtverwaltung Würselen

Morlaixplatz 1
52146 Würselen

www.wuerselen.de

870 n. Chr. gegründet; kommunale Neugliederung 1972
220 Mitarbeiter (im Rathaus)

Kontakt:
Karl Weyers
(Fachbereichsleiter FB 4)
Tel.: 02405/67-423



Die Stadtverwaltung Würselen als moderner Dienstleistungsbetrieb orientiert sich an den Kundenbedürfnissen. Mit all' ihren Einrichtungen steht sie dabei ihren mehr als 37.500 Einwohnern, aber auch Bürgerinnen und Bürgern außerhalb des Rathauses mit Rat und Tat zur Seite. Auch die "Töchter" der Stadt Würselen arbeiten nach dieser Prämisse. Rund 400 Frauen und Männer stehen dabei im Dienst für die Bürgerschaft. Damit dieser Dienst funktioniert, müssen zahlreiche Serviceeinrichtungen "herhalten". Diese arbeiten zum einen unter wirtschaftlichen Aspekten, vor allem aber unter ökologischen Gesichtspunkten.

ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

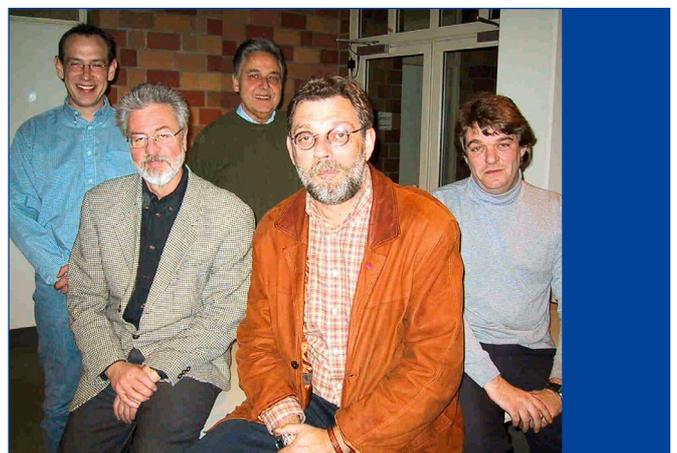
• ÖKOPROFIT Region Aachen 2002/2003

2002/2003

Jährliche Einsparung

7.374 €

- Abfall: 1,63 t
- Energie: 38.152 kWh elektrisch und 245.000 kWh thermisch
- Wasser: m³



Einige Mitglieder des Teams Gebäudewirtschaft im FB 4



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| <ul style="list-style-type: none"> Rathaus-Neubau zur Zusammenfassung von zuvor 5 verteilten Dependancen und dadurch Energie- und Kosteneinsparung | 1986 |
| <ul style="list-style-type: none"> Einführung eines CO₂-Sanierungsprogrammes für die städtischen Gebäude | 2001 |
| <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes für das Rathaus und die Schulen | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition [€] | Einsparung [€/a] bzw. Nutzen | Termin |
|---|------------------------|---|---------|
| Bildung eines Teams Gebäude-wirtschaft | | Abfall-, Wasser- & Energieverbrauchsreduzierung in städt. Gebäud., Einsp. z.Z. n. bez. | 02/2002 |
| Modifizierung des Abfallkonzeptes, z.B. Papierrecycling von Papierhandtüchern | 0 € | 5.267 € bzw. Restmüllreduzierung ca. 34 Vol-% & ca. 21 Gew-% und 1,63 t Restmüll | 05/2002 |
| Abkopplung von ca. 400 m ² Dachfläche des Rathauses vom Kanalsystem | 2.000 € | 435 € bzw. Grundwasseranreicherung & Beispielfunktion | 2003 |
| Ausrüstung der Wasserhähne mit Perlatoren | z.Z. nicht bezifferbar | Wassersparnis, Einsparung noch nicht bezifferbar | 2003 |
| Installation von Vorschaltgeräten für Drucker zur Stand-by-Abschaltung | 3.910 € | 1.672 € bzw. Einsparung Energie 11.152 kWh mit CO ₂ Emissionen von 6.691 kg/a | 2003 |
| Anschluß an das zentrale Nahwärmeversorgungsnetz Würselen Mitte | (über WWV) | Einsparung Energie 215.000 kWh mit CO ₂ Emissionen von 37.168 kg/a | 2003 |
| Installation von T-5 Leuchtstoffröhren mit elektronischen Vorschaltgeräten in den Rathaus-Toiletten | z.Z. nicht bezifferbar | Einsparung Energie & CO ₂ Emissionen & längere Röhrenlebensdauer | 2003 |
| Anleitung der Rathausbediensteten zu energiesparendem Verhalten | 0 € | 5 bis 10 % Einsparung von Energie (27.000 kWh elektr. und 30.000 kWh therm.) mit CO ₂ Emissionen von 21.386 kg/a | 2003 |

ÖKOPROFIT Region Aachen – Die Kooperationspartner

Stadt Aachen - Stabsstelle Aachen Agenda 21

Zu Beginn der Aachen Agenda 21 in 1997 konnte die Stadt Aachen auf die mehrjährigen Erfahrungen einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Rahmen des NRW-Landesmodellprojektes "Ökologische Stadt der Zukunft" zurückgreifen. Neben Ökologie - insbesondere Naturschutz, Verkehr, Bauen, Wasser, Abfall und Umweltbildung - spielten nun zunehmend Wirtschaft, Soziales und Eine Welt eine Rolle. Das Motto: "Zupacken statt zugucken". Mit Ökoprofit Region Aachen wurden im Bereich Wirtschaft der Aachen Agenda 21 gute Beispiele praktiziert und nachhaltiges Wirtschaften in den teilnehmenden Betrieben etabliert.

Die Stabsstelle S 69 - Ökologische Stadt der Zukunft / Aachen Agenda 21 koordiniert die Aktivitäten maßgeblicher Dienststellen sowie externer Akteure.

Kontakt:

Dr. Maria Vankann
Tel.: 0241/432-7523
maria.vankann@mail.aachen.de

Stadt Aachen Fachbereich Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten

Ob Sie sich für den Standort Aachen entscheiden oder mit Ihrem Unternehmen in Aachen tätig sind: Das Team des Fachbereichs Wirtschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten steht Ihnen jederzeit als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung.

Kompetente MitarbeiterInnen beraten Sie u.a. in folgenden Kernarbeitsfeldern:

- Struktur- und Beschäftigungsförderung
- Existenzgründungs-/Förderberatung
- Beschäftigungsförderung
- Gewerbeflächenmanagement
- Kooperationen, Hochschulkontakte
- Statistische Analysen
- EU-Projektmanagement

Kontakt:

Detlef Funken
Tel.: +49 0241/432-72 61
Fax: +49 0241/432-76 99
detlef.funken@mail.aachen.de

Kreis Aachen - Umweltamt

Das Umweltamt ist mit seinen Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft, Natur und Landschaft, Altlasten, Bodenschutz und betrieblicher Umweltschutz kompetenter Ratgeber, zuverlässiger sowie sachverständiger Problemlöser und -moderator für Gewerbebetriebe, Bürger und die kreisangehörigen Kommunen. Es wirkt im Planungsverfahren mit, wenn die Städte und Gemeinden Flächenutzungspläne ändern, ihre Bebauungspläne aufstellen oder Baumaßnahmen genehmigt werden. Seit 1997 ist das Umweltamt Motor des Prozeß der Agenda 21 - Kreis Aachen. Es koordiniert - in Abstimmung mit anderen Ämtern und Akteuren - die Belange zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung des Kreis Aachen für die Zukunft. Der Kreis war der erste Kreis in NRW, der in diesem Zusammenhang als Beratungsprojekt für Wirtschaftsunternehmen "Ökoprofit" seit Juni 2001 durchführt.

Kontakt:

Hubert Schramm
Tel.: 0241/51 98-558
hubert-schramm@kreis-aachen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH

Ziel aller Aktivitäten ist die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Wir begleiten Investitionsvorhaben aller Größenordnungen. Unser Leistungsprofil umfasst: die Standortberatung, bei der wir Gewerbeflächen- und Immobilien vermitteln; das Public-Leasing, bei dem wir nach den Vorstellungen der Leasing-Nehmer Betriebsgebäude errichten und bei einer Laufzeit von max. 20 Jahren bis zu 100% finanzieren die Errichtung von Betriebsgebäuden auf Mietbasis; die Förderungsberatung, bei der wir unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderprogramme Förderungs- und Finanzierungslösungen erarbeiten; die betriebswirtschaftliche Kurzberatung, bei der wir Hilfestellung hinsichtlich der Entwicklung, Prüfung und Umsetzung von Gründungskonzepten sowie bei der begleitenden Beratung von Unternehmen geben.

Kontakt:

Stephan Sikora
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 1
52477 Alsdorf
Tel.: 02404/94 20 30
Fax.: 02404/94 20 20
S.Sikora@wfg-aachen.de
www.wfg-aachen.de

Industrie- und Handelskammer Aachen

Die Industrie und Handelskammer Aachen (IHK) richtet ihr Hauptaugenmerk auf die stetige Modernisierung und Stärkung der Wirtschafts- und Technologieregion Aachen. Sie setzt sich für eine leistungsfähige Infrastruktur wie für wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen und möglichst vielfältige Innovationen in allen Branchen ein. Dazu zählen auch der Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen. Sie betreut

und berät rund 53.000 Unternehmen zwischen Aachen und Düren, zwischen Heinsberg und Euskirchen. Zu den Beratungsgebieten gehören neben vielen anderen Themenfeldern auch die Umwelt- und Abfallberatung. Seit dem Jahr 2001 unterstützt die IHK die ÖKOPROFIT-Projekte in Kreis und Stadt Aachen. Die Erfahrungen machen deutlich, dass Umweltentlastungen mitunter mit spürbaren Kosteneinsparungen einhergehen und Umwelt-Checks häufig beachtliche Innovationen auslösen können. Die unterschiedlichen praktischen Maßnahmen sollten möglichst viele potenzielle Anwender zur Nachahmung anregen.

Kontakt:

Paul Kurth
Industrie- und Handelskammer
Aachen
Tel.: 0241/44 60 106
intus@aachen.ihk.de
www.aachen.ihk.de

**Handwerkskammer
Aachen**

Für mehr als 13.700 Mitgliedsbetriebe zwischen Erkelenz und Euskirchen bildet die Handwerkskammer Aachen ein modernes Dienstleistungszentrum. In fünf Berufsbildungszentren stehen 2.400 Plätze für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Theorie und Praxis bereit. Gesellen können den Meisterbrief erwerben, Lehrlinge werden überbetrieblich unterwiesen. An den Akademien für Unternehmensführung, Gestaltung und Karosserie- und Fahrzeugtechnik bietet die Handwerkskammer praxisorientierte Studiengänge mit hochwertigen Abschlüssen an. Mit ihrem Know-How in Betriebswirtschaft, Marketing, Betriebstechnik, Technologie-Transfer, Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Gestaltung und Ausbildung helfen 16 Berater den Mitgliedsfirmen bei der täglichen Arbeit und begleiten Existenzgründer auf

dem Weg in die Selbstständigkeit.

Kontakt:

Herbert Pelzer
Handwerkskammer Aachen
Tel.: 0241/47 11 76
herbert.pelzer@hwk-aachen.de

**Kreishandwerkerschaft
Aachen – Anwalt der
Handwerksbetriebe**

Die Kreishandwerkerschaft Aachen hat die gesetzliche Aufgabe, die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes wahrzunehmen. Sie bündelt die Interessen der handwerklichen Unternehmerschaft in Stadt und Kreis Aachen und wird von 31 Innungen gebildet. Die Bedeutung einer solchen handwerklichen Unternehmerorganisation liegt weniger in der Verwaltung des Handwerks als vielmehr in der Vertretung seiner Interessen. Der Handwerksmeister fühlt sich heute

mehr denn je zu Recht überfordert und mit der unübersehbaren Zahl von Gesetzen, Vorschriften und bürokratischen Hemmnissen. Hilfestellung hierzu leistet die Kreishandwerkerschaft Aachen.

Kontakt:

Ludwig Voß
Kreishandwerkerschaft Aachen
Heinrichsallee 72
52062 Aachen
Postfach 10 10 12
52010 Aachen
Tel.: 0241/949 82-13
Fax: 0241/949 82-34
ludwig.voss@kh-aachen.de

Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet e.V.

Die Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet e.V. (VUV) betreut als Arbeitgeberverband mehr als 200 Unternehmen in



der Aachener Region. Neben ihrer Funktion als Gegenspieler der Gewerkschaften ist die VUV Interessenvertreter und Dienstleister auf dem Feld des Tarifrechtes, auf allen arbeits- und sozialrechtlichen Ebenen und im Bereich der Betriebsorganisation und Arbeitswissenschaft. Die VUV trägt somit in vielerlei Hinsicht zum Erfolg ihrer Mitgliedsfirmen bei. Deshalb unterstützt sie auch das ÖKOPROFIT-Projekt, mit dem ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Region geleistet wird: Finanzielle Entlastung der Betriebe durch umweltschonende Maßnahmen! Auch das sichert letztlich Arbeitsplätze! Die VUV ist dabei!

Kontakt:

Rechtsanwältin Marlene Dosch
Vereinigung der
Unternehmerverbände im Aachener
Industriegebiet e.V.
Theaterstr. 65, 52062 Aachen
Tel.: 0241/474 33-22
marlene.dosch@vuv-aachen.de
www.vuv-aachen.de

Effizienz-Agentur NRW

Die Effizienz-Agentur NRW ist eine Initiative der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittlere Unternehmen in NRW rund um Fragen des Produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS) und dessen wirtschaftlich sinnvolle Realisation im unternehmerischen Alltag zu beraten und zu unterstützen.

Im Gegensatz zum nachsorgenden Umweltschutz geht der Produktionsintegrierte Umweltschutz neue Wege. Ziel aller Beratungsleistungen ist die möglichst flächendeckende Realisierung von innovativen Fertigungs- und Prozessabläufen, die schon während des Arbeitsvorgangs Schadstoffemissionen wirksam verhindern bzw. minimieren.

Der von der EFA NRW angebotene ©PIUS-Check ist ein wichtiges Instru-

ment zur Identifikation von PIUS-Potenzialen in den Unternehmen. Darüberhinaus unterstützt die EFA die Betriebe auch mit Förderberatung und -vermittlung.

Kontakt:

Karl Hufmann
Tel.: 0241/963-16 21
khu@efanrw.de

B.A.U.M. Consult GmbH

B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in München, Hamburg, Berlin und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

Johannes Auge
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-170
j.auge@baumgroup.de
www.baumgroup.de

consulting

- Dr. Saumweber & Partner - Ingenieure und Unternehmensberater

Die Firma consulting ist ein Ingenieur- und Beratungsunternehmen, das sich im Jahr 1995 in Aachen konstituiert hat. Der erste Schwerpunkt unserer Tätigkeiten bildet das Geschäftsfeld - Technik und Umwelt-, welches betriebliche Umweltberatung, Energieplanung und Anlagentechnik umfasst. Der andere Schwerpunkt liegt im Geschäftsfeld -Mensch und Organisation, in dem Leistungen beim Aufbau von integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen sowie prozessorientierte Organisationsberatung und Personalentwicklung angeboten werden. Unsere interdisziplinäre Zusammensetzung nutzen wir für die Entwicklung und Umsetzung von technischen und organisatorisch innovativen Lösungen. Bei den ÖKOPROFIT-Projekten waren wir bei den Kommunen Nettetal, südlicher Erftkreis, Kreis Aachen und Region Aachen als Umweltberater bei den Unternehmen tätig.

Kontakt:

Katja Hummert
Hans Schmiemann
Kirberichshofer Weg 6
52066 Aachen
Tel.: 0241/54 12 00
Fax: 0241/54 14 77
info@consulting-ac.de
www.consulting-ac.de

ÖKOPROFIT Region Aachen – Zitate

ÖKOPROFIT war für uns eine gute Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001. Wir haben durch Ökoprofit die Grundlagen für ein Umweltmanagementzertifikat nach ISO 14001 erarbeitet und einen ersten Einblick in die Möglichkeiten und Umfänge einer solchen Zertifizierung erhalten.

Dirk Krahe,
Firma Dirkra



Auch wenn sich alle Beteiligten auf die eine oder andere Weise bereits intern mit dem Umweltschutz beschäftigt hatten, so konnten alle vom Erfahrungsaustausch oder von den Fachvorträgen profitieren. Die Öffentlichkeit soll erfahren, daß sich Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten im Umweltschutz engagieren. Die erfolgreiche Teilnahme am Projekt trägt mit zu einem positiven Image bei.

Jürgen Born,
Firma Zentis



Ökoprofit - über ein Umweltmanagement zur Qualitätssicherung

Als kirchliche Einrichtung der stationären Seniorenbetreuung wollen wir auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes auch im Bereich Umweltschutz eine besondere Verantwortung übernehmen.

Eine optimale pflegerische und psychosoziale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist erst dann gegeben, wenn insbesondere Umweltqualität nicht darunter leidet.

Joachim Classen,
Heimleiter
Alten- und Pflegeheim St. Antonius,
Würselen



ÖKOPROFIT schafft Bewusstsein

Die Teilnahme an ÖKOPROFIT schafft ein neues, geschärftes Bewusstsein für ökologische und ökonomische Fragen im Rahmen eines betrieblichen Arbeitsalltags. ÖKOPROFIT fördert ein effizienteres Arbeiten, ermöglicht das Einsparen von Energien und deckt Schwachstellen auf.

Günter Offermann,
Aachener Projektwerkstatt
Heinrich Böll e.V.

Impressum

Herausgeber:
Stadt und Kreis Aachen

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group, München

Texte und Bilder:
Die 11 Betriebe sowie die Kooperationspartner

Druck:
Print Production M. Reichhart,
Aachen

Februar 2003, Auflage 1.000



Das Projekt Ökoprofit Region Aachen 2002/2003 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ansprechpartner ÖKOPROFIT Region Aachen

Kreis Aachen - Umweltamt

Hubert Schramm
Zollernstrasse 10
52070 Aachen
Tel.: 0241 - 5198 - 558
Fax: 0241 - 5198 - 268
hubert-schramm@kreis-aachen.de

Stadt Aachen - Stabsstelle Agenda 21

Dr. Maria Vankann
Lagerhausstraße 20
52058 Aachen
Tel.: 0241 - 432 - 7523
Fax: 0241 - 432 - 7537
maria.vankann@mail.aachen.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Johannes Auge
Sachsenweg 9
59073 Hamm (Westf)
Tel.: 02381/307 21-170
j.auge@baumgroup.de

consulting Dr. Saumweber & Partner - Ingenieure und Unternehmensberater

Katja Hummert
Hans Schmiemann
Kirberichshofer Weg 6
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 541 - 200
Fax: 0241 - 541 - 477
info@consulting-ac.de